Recyclingsand
Recyclingsplitt

Foto: Hegedys-Ull GmbH

Produktbeschreibung

Baurestmassen halten mit rd. 50 % den mengenmäßig größten Anteil am Abfallaufkommen und haben großes Potential im Urban Mining. Die Aufbereitung von Hochbau-Restmassen zu Recyclingbaustoffen wie Sand und Splitt ist der logische Weg zur Schonung natürlicher Ressourcen, und zur Reduktion des Deponiebedarfes. Die angebotenen Recyclingsande und Recyclingsplitte können in einem breiten Anwendungsspektrum aus der Natur unmittelbar entnommene Sande und Schotter kostengünstig und umweltschonend ersetzen. Sie finden Verwendung als Basis der Recyclingbetonherstellung und Recyclingsteinherstellung, sowie als Schütt- und Füllmaterial.

Technische Eigenschaften

Nach händischer Vorsortierung werden Hochbau Restmassen (roter Ziegel bis zu 70 %, natürliche und mineralische Bestandteile sowie Putzreste) in mehreren Brechstufen zu einem Recyclingprodukt der Körnung 0/35 aufbereitet, und stehen nach der Absiebung in den Korngrößen 0/4, 4/8, 8/16 und 16/32 zur Verfügung. Die Kosten der Recyclingprodukte sind geringer als die Kosten der Natursande.

Bewertung

Herstellung ★★★★★☆
Durch gesetzliche Vorgaben zur Baurestmassentrennung und Entsorgungsbeiträge ökonomisch bereitstehende Ausgangsmaterialien

Verarbeitung ★★★★★★
Händische Vorsortierung, mechanisches Brechen und Absieben, magnetische Abscheidung von Bewährungseisen

Anwendung ★★★★★☆
Die Abgabe von Schadstoffen an die Umwelt durch verunreinigte Ausgangsstoffe ist durch sorgfältiges Baurestmassenmanagement und Prüfungen sowie Kontrollen zu verhindern.

Renovierbarkeit ★★★★★★
Wie herkömmliche Betonsteineoder Sande

Haltbarkeit ★★★★★☆
In den empfohlenen Einsatzbereichen den primären Natursanden gleichwertig.

Wiederverwendbarkeit ★★★★★★
Wenn keine Kontaminationen vorliegen möglich.

Verwertbarkeit ★★★★★★
Stoffliche Verwertung

Recyclingsand, Recyclingsplitt

Besonderheit

In weiten Anwendungsbereichen den primären Naturprodukten gleichwertige Recyclingprodukte, die sowohl Ressourcen, als auch Deponievolumen sparen und die Landschaft schonen (Urban Mining).

Verwendung

Um Recyclingsand gemäß dem Altlastensanierungsgesetz (ALSAG) beitragsfrei auf Baustellen einsetzten zu können, muss dieser im Rahmen eines qualitätsgesicherten Herstellungsprozesses erzeugt werden, da nur so die gleichbleibende Umweltqualität der aufbereiteten Materialien gewährleistet werden kann. Dabei ist zu beachten, dass eine CE-Kennzeichnung keinen Rückschluss darauf zulässt, ob das Produkt durch unabhängige Stellen auf seine Umweltver-träglichkeit überprüft wurde und damit kein ausreichendes Kriterium für eine Beitragsfreiheit gemäß ALSAG ist. Bei Baustoffen, die mit dem Gütezeichen für Recyclingbaustoffe ausgezeichnet sind, kann man hingegen davon ausgehen, dass diese die notwendigen Qualitätskriterien erfüllen und ohne die Zahlung eines Altlastensanierungsbeitrags eingesetzt werden können.

Anwendungsbereiche

Je nach Qualität des hergestellten Recyclingsands sowie der bautechnischen Eignung ergeben sich unterschiedliche Verwendungsbereiche wie Dachbegrünung, Künette, Rohrbettung, Hinterfüllung und Pankette, etc..

Ökologische Bewertung

Sehr gut

unsortierter, überwiegend mineralischer Bauschutt

Recyliertes Material wird auch als Dachsubstrat verwendet.

Einsatz im Straßenbau

Fotos: Hegedys-Ull GmbH

Indikatoren zur Beschreibung des Ressourceneinsatzes
Keine Bewertungen vorhanden

Medieninhaber und Herausgeber:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A14, Referat Abfall- und Ressourcenwirtschaft, Referatsleiterin: Mag. Dr. Ingrid Winter
Wartingergasse 43, 8010 Graz, E-Mail: abteilung14@stmk.gv.at, www.abfallwirtschaft.steiermark.at

Fachliche Beratung: Dr. Romana Ull und Dipl.(HTL) Ing. Heribert Hegedys, Sachverständige für Baubiologie und Ökologie
Mitarbeit: initiative.baubiologie.management - bbm Graz, E-Mail: kontakt@bbm.haus, www.dasgesundehaus.eu, Version 18.01.2024